

„Business as usual“ – Nicht ganz, aber so gehen wir mit Corona um

In der ersten Woche der Schulschließung hat Kerstin Scupin ihren Sohn Henri mitgebracht, damit er in seinem „eigenen Büro“ seinen Homeoffice-Lehrplan bearbeiten konnte.

Henri hat die Aufmerksamkeit der Kollegen, sein „eigenes Büro“ und den herrlichen Milchschaum mit Schokolade sehr genossen und sicher auch etwas gelernt.

Bei dem schönen Wetter bleibt er nun zu Hause bei seiner Schwester, doch wenn Mama nach Hause kommt, beginnt die gemeinsame Lernzeit.



Unsere Kollegin Laura Kosalla ist froh darüber, dass wir bei Mandat so flexibel auf die Einschränkungen der Krise reagieren konnten. Um die Anwesenheit im Backoffice zu Entzerren arbeitet sie gerne im Home-Office, was ihrem Hund Lupin sehr gut gefällt.



In unserem Beruf sind wir auf eine leistungsfähige Stimme angewiesen. Sie ist unser wichtigstes Kommunikationsinstrument und ständig im Einsatz. Gemeinsam mit Stimm- und Sprechtrainerin Annette Huckebrink arbeitet unsere Junior-Beraterin Lisa Wolff an einem bewussten Umgang mit der eigenen Stimme.

Mit Hilfe unterschiedlichster Übungen lernt sie ihrer Stimme Ausdruck zu verleihen und durch eine kraftvolle überzeugende Stimme ihre akustische Präsenz zu erhöhen. Wie Sie sehen können, haben auch Annette und Lisa Mittel und Wege gefunden, trotz der aktuellen Situation, das Stimm- und Sprechtraining wie geplant durchzuführen.



Die momentane Krise stellt zwar den Arbeits- und Universitätsalltag unserer studentischen Mitarbeiterin Carina Klein auf den Kopf, jedoch ist sie froh, ihr Studium bestmöglich fortführen zu können. Der Arbeitsalltag lässt durch die häufigen Videokonferenzen teilweise Normalität verspüren, die vielen Interaktionen mit den Kollegen und Kolleginnen, wie z.B. das gemeinsame Startfrühstück und Mittagessen, fehlen ihr dennoch.